

Bewegung macht mehr Spaß als keine Bewegung

Kunst + Technik

Julia Ziegler | Christian Bilger

Projekte mit Schülern zum Thema Bewegung im Spannungsfeld
von

Kunst + Technik

Projekte mit Berliner Schulen die 2009 | 2010 realisiert wurden:

Bewegungsspuren | Kreisel und Maldreul

Wandgestaltung mit vergrößerten Bewegungsspuren

Propellermobil

Das scheinbar unmögliche Gleichgewicht

Mechanische Artisten

Ziehen oder Tragen | Transport

Mechanische Geräuschemacher

BEWEGUNG MACHT MEHR SPAß ALS KEINE BEWEGUNG Kunst und Technik

Mit diesem Motto sind wir seit zwei Jahren als Tandem unterwegs. Als Bildende Künstler mit langjähriger Berufserfahrung gestalten wir unsere Projekte gut geplant und dennoch ergebnisoffen – der Beitrag der Kinder ist immer eine unbekannte Größe. Mit Schülern nehmen wir das Thema Bewegung umfassend unter die Lupe: künstlerisch, naturwissenschaftlich, philosophisch, aktiv. Die Frage, warum und wie etwas funktioniert und wie man etwas in Bewegung setzen kann, wird theoretisch und praktisch erkundet.

Zu Beginn führen wir anhand von mechanischem Spielzeug aus verschiedenen Zeiten grundlegende Bewegungsmuster vor. Dabei gehen wir von den einfachen zu den komplizierten Vorgängen. Kugel und Würfel, Handpuppe und Schaukelpferd, Auto, Brummkreisel, Jojo, Riesenrad, Katapult oder ein aufziehbarer Trommler aus Blech... wir befragen das Objekt nach Erscheinungsbild, Bewegungsart und Vorkommen in Kunst und Alltag. „Erdsaugkraft - Fliegschwung“: Begriffe wie Energie und Kraft, Antrieb und Reibung, Ursache und Wirkung werden im Gespräch gesucht und gefunden, vorgeführt und selbst erfahren. Hebel, Schwerkraft, Fliehkraft, labil und stabil, alles wird ausprobiert. Manchmal gibt es sportliche Momente wie Flaschenzugseilziehen und Wett-Wippen auf einem Baubrett.

Zum Augenöffnen stellen wir den Kindern im Laufe der Woche verschiedene Künstler und ihre Werke vor. Zum Beispiel Alexander Calder – Zirkus und Mobile, Jean Tinguely mit seinen großen rumpelnden Maschinen, die Kettenreaktionen von Fischli / Weiss und Roman Signers verspielte poetische Versuche mit Alltagsgegenständen. Diese Liste lässt sich mühelos fortsetzen. Filme und Fotos bringen wir mit. Vor allem aber wird selbst gebaut. Aus Holz, Gummi, Draht und Gips, aus Stäben, Scheiben und viel Farbe entstehen Pendelgewichte und Kurbeln, Kreisel, Propellerfahrzeuge, Seiltänzer und Klangmaschinen. Funktionalität und Gestaltung - beidem sollen die Kinder gerecht werden. Wichtig ist das Material mit seinen Eigenschaften, Möglichkeiten und Widerständen. Holz wird gesägt, gebohrt, geschraubt, genagelt, geschliffen, bemalt und mit der elektrischen Lochsäge für Räder bearbeitet. Die Kinder dürfen jedes Werkzeug





selbst in die Hand nehmen, die Maschinen bedienen und sich damit vertraut machen.

Gemeinsam führen wir ein Tagebuch. Jedes Kind bekommt ein Heft, dem wir immer wieder Zeit widmen, um Vorgänge zu reflektieren, eigene Erfindungen aufzumalen, auch einzeln zur Ruhe zu kommen oder dem Tag einen passenden Namen zu geben. Ein Bild - Zeichnung oder Wort - wird gefunden und notiert, ein Foto oder eine Materialprobe werden eingeklebt, und so wird jedes Thema vielfach festgehalten. Von der Tafel zeichnen sie die Geschichte des Rades oder eine Skizze zum Exzenter ab. Kleine Aufgaben verkürzen die Wartezeit und die Schlange vor der Dekupiersäge (zuweilen klappt das). Das Heft führt durch die Woche, es ist chronologisch und assoziativ aufgebaut. Ein Erinnerungsbuch, Kunstbuch, Album.

Die abschließende Präsentation variiert je nach Projekt – es kann eine Ausstellung am Tag der offenen Tür sein, bei der die Kinder ihre Ergebnisse den Eltern, Mitschülern und anderen Besuchern vorführen und erklären – eine feierliche Wandenthüllung zu Ferienbeginn – ein Picknick im Park als Performance – ein Aufmarsch mit Musik im Schulhof in der großen Pause.

Thematisch setzen wir Schwerpunkte, die sich im Titel widerspiegeln:

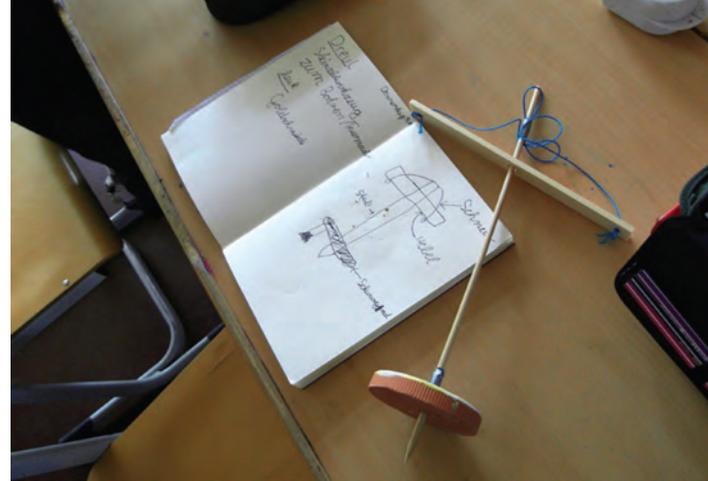
„Mechanische Artisten“ begleitete eine Zirkuswoche in einer Montessorischule. Es jonglierte ein Löwe und ein Schwein fuhr Einrad.

„Schwebeschwan und Wackeldackel – das scheinbar unmögliche Gleichgewicht“ handelte vom Ausgleich von Kräften, von Hebel, Waage und natürlich vom Kosmos. Es entstand ein großes, filigranes, labil bewegliches Ensemble.

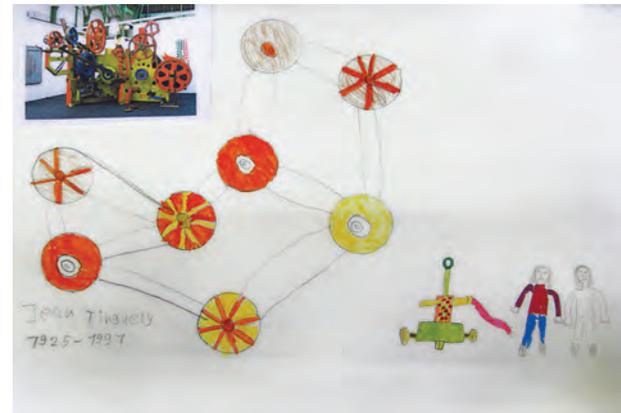
„Ziehen oder Tragen“ verband den Bau von Trolleys als Alternative zum Schulranzen mit dem Thema Transport allgemein.

„Percussion mit Gummiantrieb“ war die Umsetzung einer Schub- und Drehbewegung in einen rhythmischen Klang.

Die Verknüpfung von künstlerischer Freiheit und analytischer Abstraktion, von Regelbruch und Regelverstehen scheint uns ein spannendes Feld für Kinder, die eine Trennung zwischen Wissenschaft und Kunst in ihrem Denken (noch?) nicht vollziehen. Spielen und Arbeiten sind hier nicht zu trennen. Damit ein Propellerauto fährt, muss man ein paar Regeln befolgen. Im Entwurf kann sich eine ganze Insel durch Propeller in die Luft erheben. Farbe und Form haben dabei wieder eigene, ganz andere Grenzen. Die Kinder erproben neue Herangehensweisen, sie dürfen planen und umsetzen, sie wagen einen freien Umgang mit dem Material. Sie lernen erste physikalische Gesetze kennen und erfinden besondere Dinge.



Bewegung ist etwas Faszinierendes, das alle Lebewesen zum Hinschauen „bewegt“ und im Schulalltag meist zu kurz kommt. Mit Humor und Witz wollen wir die Wahrnehmungsfähigkeit schärfen, die Reflektionsebene stärken und mit der Praxis vertraut machen. Die Beschäftigung mit dem allgegenwärtigen Phänomen wird auch im Alltag zu Entdeckungen und neuer Aufmerksamkeit führen.





Bewegungsspuren: Kreisel und Maldreul



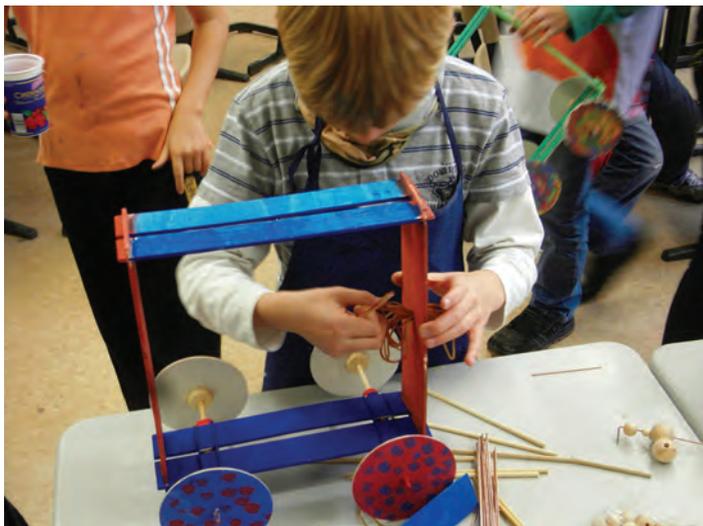


Wandgestaltung





Propellermobil





Gleichgewicht





Mechanische Artisten





Ziehen oder Tragen

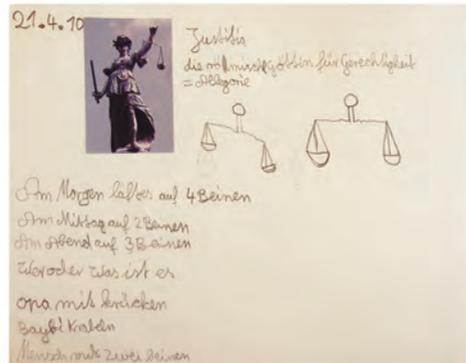
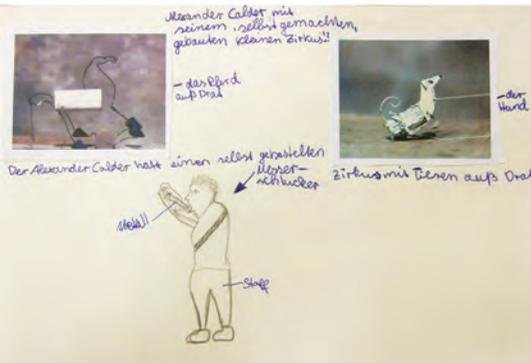
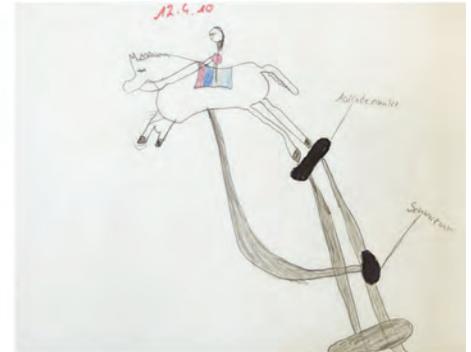
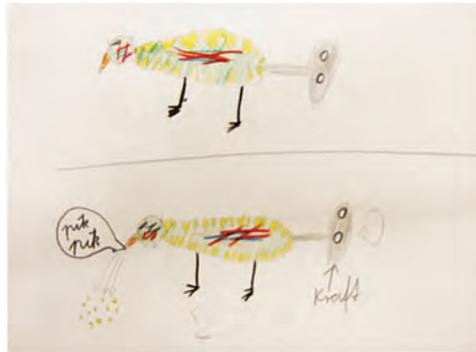
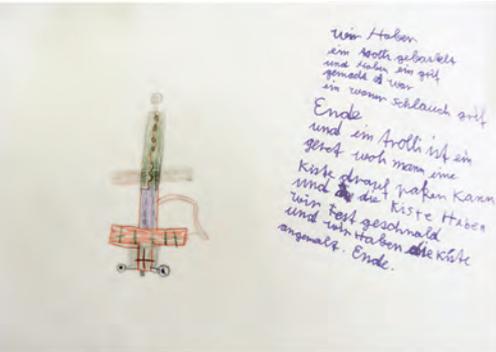




Mechanische Geräuschemacher



Die Tagebücher - einige Beispiele:





2010 Preisträger im Wettbewerb "Kinder zum Olymp"
mit dem Projekt:

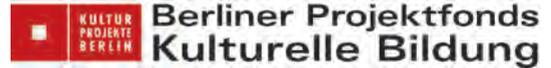
Bewegung macht mehr Spaß als keine Bewegung
Bewegungsspuren + Wandgestaltung
mit allen Schülern der Blumen-Grundschule
in Berlin, Friedrichshain-Kreuzberg

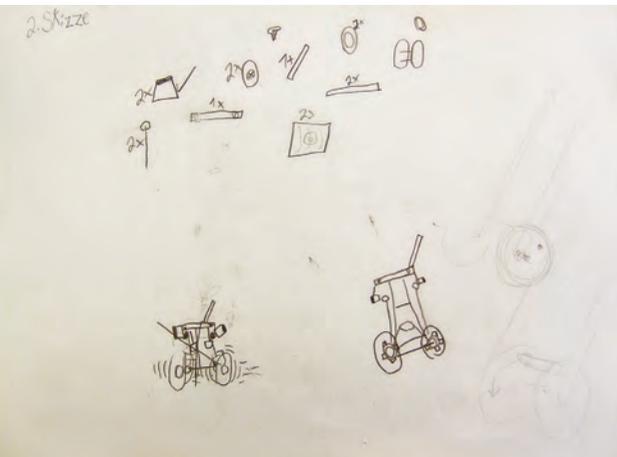


Kooperationen zwischen den Bildenden Künstlern Julia Ziegler und Christian Bilger gab es bislang mit folgenden Berliner Schulen:

Blumen-Grundschule | Berlin Friedrichshain
Grundschule im Blumenviertel | Berlin Pankow
Hermann-Gmeiner-Grundschule | Berlin Lichtenberg
Hauptmann von Köpenick-Grundschule | Berlin Köpenick
Franz-Carl-Archardt-Grundschule | Berlin Hellersdorf-Mahrsdorf
Richard-Wagner-Grundschule | Berlin Lichtenberg
Oppenheim-Oberschule | Berlin Charlottenburg

Die Projekte wurden unterstützt von:





Unsere Workshops werden meist als Projektwoche umgesetzt.
Bei Bedarf sind aber auch andere Zeitrahmen möglich.

Die Kosten sind abhängig von Umfang und Materialbedarf.

Wir sind sehr daran interessiert, weitere Kooperationen zu
beginnen und neue Projekte zu starten.
Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Interesse haben.

Mehr Informationen über uns und unsere Projekte finden Sie
auf unserer Website:

www.erdsaugkraft-fliegschwung.de

Kontakt:



Julia Ziegler

Heiligenberger Str. 32
10318 Berlin
030 618 42 90
mobil: 0160 7974030
juliaziegler@arcor.de

www.julia-ziegler.net

Christian Bilger

Straße der Pariser Kommune 37a
10243 Berlin
030 681 67 30
mobil: 0176 20650898
cb@christian-bilger.de

www.christian-bilger.de

Impressum:

Herausgeber + Fotos: C.Bilger | J. Ziegler // Gestaltung: C. Bilger

